



Schweizerische
Katholische
Bauern-
Vereinigung



Aktueller Vorstand der SKBV

74. Jahresbericht 2016

1. Januar 2016 - 31. Dezember 2016

*Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden,
als über die Dunkelheit zu fluchen.*

«Konfuzius»

*Jede Begegnung, die die Seele berührt,
hinterlässt in uns eine Spur,
die nie ganz verweht.*

«Lore-Lillian Boden»

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	S. 3
SKBV	
Vorwort der Präsidentin	S. 4
Generalversammlung Alpnach	S. 5-6
Herbsttagung	S. 6-7
Schwarzenberger Ferienwochen	S. 7-8
Gedenken an Pater Francesco Christen	S. 9-10
Jahresrechnung SKBV	S. 11
SAKLJ	
Jahresrückblick	S. 12-13
Bäuerliches Sorgentelefon	
Jahresrückblick	S. 14-15
srakla	
Jahresrückblick	S. 16-17
Adressen / Organe SKBV	S. 18
Adressen Partnerorganisationen	S. 19

Vorwort der Präsidentin

Liebe Bäuerinnen und Bauern, liebe Landjugend,
liebe Partnerorganisationen



Ich darf auf ein bewegtes, erstes Jahr als SKBV-Präsidentin zurückblicken, gestartet an der GV in Alpnach mit viel Motivation und frischen Ideen. Fast ein wenig euphorisch ging ich das Amt an und hätte am liebsten bereits im ersten Jahr vieles bewirken und umsetzen wollen. Zum Glück weiss ich, dass ein Grashalm nicht schneller wächst, wenn man daran zieht. Es braucht alles seine Zeit zum Wachsen und Reifen, damit eine gute Ernte erzielt werden kann. Dabei kamen mir auch die Erfahrungen in den bald 14 Jahre SKBV-Vorstand zu Gute.

Um eine Vereinigung zu verstehen und im Sinne der Mitglieder weiterzuführen, muss man/frau die Geschichte dieser Organisation kennen. In der Vorbereitung auf die diesjährige Jubiläums-GV in Einsiedeln, wurde mir das erst recht bewusst; ohne Vergangenheit keine Zukunft. Ich fragte mich, wie und in welchem Rahmen soll so ein Jubiläumsjahr gestaltet werden, um auch die grossen Einsätze unserer initiativen Vorgänger zu würdigen?

An der Trauerfeier von Pater Francesco in Olten hat mich das Lebensmotto von unserem geliebten Bauernseelsorger berührt: „Mach was chansch, det wo du besch, met dem wo du hesch.“ Genau dieser Leitsatz passt doch ausgezeichnet zu unserer Organisation.

Mit diesen Worten möchten wir uns weiterhin für eure Anliegen und Wünsche im bäuerlichen Alltag einsetzen und danken herzlich für all eure Unterstützung und für die wertvollen Gespräche und Begegnungen. Wir freuen uns mit euch die 75jährige Vereinsgeschichte zu schätzen und in einem angemessenen, zu uns passenden Rahmen zu feiern.

Eure Präsidentin
Kathrin Meyer

Generalversammlung 13. März 2016 in Alpnach OW

Kathrin Meyer-Flühler wird erste Präsidentin

Anstelle des abtretenden Präsidenten Josef Reichmuth aus Oberarth SZ übernimmt Kathrin Meyer-Flühler aus Willisau LU die Führung der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung SKBV.

Mitglieder der SKBV aus zahlreichen Kantonen feierten vor der Generalversammlung mit der Obwaldner Pfarrei Alpnach den Sonntagsgottesdienst. Anschliessend stellte Simon Niederberger, Präsident des Obwaldner Bauernverbandes, im Landgasthof Schlüssel die neue Studie zur Landwirtschaft vor. Sie zeigt starke Veränderungen im Kanton Obwalden mit den vorwiegend kleinstrukturierten Betrieben. Die meisten sind auf einen wesentlichen Teil des Einkommens aus Nebenerwerb angewiesen.

In seinem Jahresrückblick erinnerte Präsident Josef Reichmuth an die zum 10. Mal durchgeführte Herbsttagung in Willisau zum Thema „s'Füüfi la grad sii“. Die Motivationstrainerin Renata Bürki gab auf unterhaltsame Art und mit praxisbezogenen Beispielen wertvolle Tipps zum guten Gelingen des familiären und gesellschaftlichen Zusammenlebens. Für die ältere Generation der Bäuerinnen und Bauern wurden wieder die beliebten Ferientage im Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg LU angeboten, diesmal unter dem Motto „Bliib gsund“. Gut besucht sind auch die Kurse für die Landjugend in Burgbühl FR und Quarten SG mit Themen „Rund ums Leben“. Allen Angeboten gemeinsam ist die Förderung von Menschen auf einer christlich geprägten Grundlage.

Dank an Pater Christen

Über 35 Jahre war der Kapuzinerpater Francesco Christen vor allem für die Landjugend und in bäuerlichen Organisationen als Seelsorger sowie Begleiter von Bildungsreisen tätig. Eine grosse Zahl von Brautpaaren schlossen unter seinem Beistand den Bund des Lebens. Aus gesundheitlichen Gründen konnte der Geehrte leider nicht an der Generalversammlung teilnehmen.

Der bisherige Präsident Josef Reichmuth, sowie die abtretenden Vorstandsmitglieder Bruno Imstepf und Philipp Gassmann erhielten zum Dank ein Abschiedsgeschenk. Neu wurde Edith Kiser-Herger aus Alpnach in den Vorstand gewählt.

Die SKBV arbeitet mit weiteren Organisationen zusammen, die sich für die Menschen auf dem Land einsetzen: Sorgentelefon, „Sorge-Chratte“, Schweizerische Reformierte Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft SRAKLA. „Das Wohl der Menschen und Familien auf den Bauernhöfen steht auch für den erneuerten Vorstand im Mittelpunkt, betonte die neugewählte Präsidentin Kathrin Meyer.



Die neu gewählte Präsidentin Kathrin Meyer übergibt dem abtretenden Präsident Josef Reichmuth ein Dankespräsent.

Text & Bild: Notker Anghern

11. Herbsttagung 6. November 2016

Am Sonntag, 6. November 2015 trafen sich rund 40 Mitglieder der SKBV zu ihrer Herbsttagung auf dem wunderschön gelegenen Wellsberg oberhalb von Willisau. Mit Kaffee und Gipfeli empfing uns die Familie Kathrin und Vinzenz Meyer-Flühler auf ihrem Hof. Die Bäuerin und Mutter von 4 Kindern präsidiert den SKBV.

Dieser Tag stand unter dem Motto „Wir und unser Betrieb – Balance zwischen Freude und Belastung“. Nicole Amrein referierte zum Thema. Sie ist Bäuerin und Mutter von zwei Söhnen, Agronomin und Coach. Sie kennt das Zusammenleben auf dem Bauernhof, die Sorgen, weiss auch, wo Reibungsfläche entsteht. Mit einfachen Tipps und Regeln zeigte sie auf, wie auf einem Bauernhof mehrere Generationen friedlich zusammen arbeiten und leben können. Da Betrieb und Familie auf dem Hof sehr nahe beisammen sind, sollte sich das Betriebsleitertehepaar bewusst Zeit einplanen für Ferien, Ausflüge mit den Kindern, rechtzeitiges Arbeits-

ende, Paarabend, genügend Zeit für Gespräche usw. Ganz wichtig sei die Freude. Denn was mit Freude erarbeitet wird gelingt. Deshalb die Frage: Was mache ich gerne? Sie muntert uns auf, dem eigenen Lebensprofil (Freude beim Aufstehen, Gesundheit, Arbeitsvolumen, Zukunftsperspektiven usw.) Aufmerksamkeit zu schenken, positive Ziele zu formulieren und mutig die Veränderungen zu leben.

Nachmittags hielt Diakon Fritz Renggli eine feierliche Besinnung zum Thema. Die Kinder Martina und Mirjam begleiteten die Lieder auf den Blockflöten. Angeregte Gespräche, Kaffee und Kuchen rundeten die Tagung ab.



die Referentin Nicole Amrein



Diakon Fritz Renggli mit den Kindern während der Besinnung

Text: Thomas Nussbaumer
Bilder: Edith Kiser

Schwarzenberger Ferienwochen 2017

Spannende Ferientage für Bäuerinnen und Bauern

Seit Jahren gehören die doppelt geführten Ferienwochen im Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg LU zum beliebten Treffpunkt von älteren Bäuerinnen und Bauern aus verschiedenen Regionen der Schweiz. So war es auch wieder im Januar 2017. Zum diesjährigen Thema „Rede miteneand“ gab es an drei Tagen je ein Kurzreferat mit geistigen Impulsen und anschliessender Diskussion.

Der ehemalige Landwirtschaftslehrer und Berater Pius Hager aus Rapperswil-Jona berichtete über seine vielfältigen Erfahrungen bei schwierigen Entscheiden, zum Beispiel bei Hofübergaben oder bei Konflikten in der Partnerschaft und mit Nachbarn. Die wichtigsten Voraussetzungen für kluge Lösungen hat er auch in seinem Buch „Vom Streit zum Frieden“ festgehalten. Zudem machte er auf die „Perlen“, die schönen Seiten im bäuerlichen Lebensalltag aufmerksam, die es zu entdecken und zu hüten gilt.

Gedanken über Aufmerksamkeit und Achtsamkeit vermittelte die Menzinger Schwester Thomas Limacher. Sie überraschte mit weltweiten Erfahrungen und zeigte auf, dass es nie zu spät ist, das eigene Lebensmuster zu überdenken und sich aufgrund von besseren Erkenntnissen neu auszurichten. In diese Richtung zielte auch Fritz Renggli, früher beliebter Pfarreileiter in Schwarzenberg. Er erinnerte an christliche Grundwerte wie Ehrlichkeit, Treue, Hilfsbereitschaft und betonte, wie notwendig gegenseitige Gesprächsbereitschaft und Toleranz in den Beziehungen ist – auch unter Konfessionen und Religionen.

Mit diesen Impulsreferaten wurde der gegenseitige Austausch von Gedanken und Meinungen unter den Bäuerinnen und Bauern intensiv angeregt. Das fröhliche Beisammensein beim Jassen oder anderen Spielen hat ebenfalls einen hohen Stellenwert. Der Besuch auf einem Bauernhof in der Umgebung sowie der Auftritt des bekannten Jodelchors Schwarzenberg gehören ebenso zu den genussvollen Aktivitäten wie die vorzügliche Verpflegung aus der Hotelküche.



gemütliches Beisammensein

Die Ferientermine für 2018:

15. bis 19. Januar sowie
29. Januar bis 2. Februar

Text & Bild: Notker Anghern

Gedenken an Pater Francesco Christen

Angehörige aus dem Urnerland sowie Freunde aus der Landjugend und der katholischen Bauernvereinigung der Schweiz nahmen in einem gemeinsamen Gedenkgottesdienst mit den Ordensbrüdern in der Kapuzinerkirche Olten Abschied vom verstorbenen Pater Francesco Christen. Sein Wirkungskreis hatte sich nicht nur auf die Umgebung seiner jeweiligen Aufenthaltsorte in den Klöstern Dornach, Olten und Appenzell beschränkt. Er hat während fast 40 Jahren als Seelsorger die Arbeitsgemeinschaft katholischer Landjugend und die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung begleitet und inspiriert. Deshalb überraschte es nicht, dass sich eine grosse Trauergemeinde zusammenfand, um auf die intensive Zusammenarbeit mit dem Verstorbenen zurück zu blicken und für die vielen persönlichen Begegnungen und wertvollen Impulse zur Lebensgestaltung im Gottesdienst zu danken.



Pater Josef Bründler, ein Studienkollege und Mitbruder von Pater Francesco erinnerte an das Lebensmotto des Verstorbenen: „Mache was du kannst, dort wo du bist, mit dem was du hast.“ Als Sohn einer Bergbauerfamilie aus dem Urserental trat Franz Christen 1966 mit 22 Jahren ins Noviziat des Kapuzinerordens auf dem Wesmeln in Luzern ein. Nach dem Theologie- und Philosophiestudium in Solothurn und Stans wurde er 1971 in Schwyz zum Priester geweiht. Bald darauf kam er nach Dornach und übernahm die Bauernseelsorge im Kanton Solothurn sowie schweizweit die Begleitung der Landjugend und der Bauern als deren Seelsorger. So war er viele Jahre die treibende Kraft zur Gestaltung der viertägigen Weiterbildungskurse für die Landjugend in Rheineck SG mit jährlich gegen 100 jungen Erwachsenen aus allen

Regionen der Schweiz. Diese Aufgaben erfüllte er mit viel Herzblut, Optimismus und Fröhlichkeit. Zusammen mit dem Protestantischen Volksbund begleitete er jeweils auch die Kurse für angehende Betriebshelferinnen in Kappel am Albis.

Pater Franz Christen begleitete auch Studienreisen nach Israel, Wallfahrten zum Landesheiligen Bruder Klaus nach Sachseln sowie Pilger nach Einsiedeln und Lourdes. Bei Begegnungen am Wirkungsort des Ordensheiligen Franz von Assisi in Umbrien nannten ihn die jungen Leute Francesco – und unter diesem Namen blieb er bekannt bis zu seinem Tod.

Schmerzliche Prozesse und gesundheitliche Rückschläge blieben ihm nicht erspart, doch immer wieder konnte er sich aufraffen, um ratsuchenden Menschen sein Ohr und seine Herzlichkeit zu schenken. So wirkte er auch viele Jahre als treuer Mitarbeiter für das bäuerliche Sorgentelefon. Zusammen mit vielen Bäuerinnen und Bauern halten wir sein Wirken und seine grosse Hilfsbereitschaft in guter Erinnerung.



Jahresrechnung SKBV 2016

Erfolgsrechnung		
	Ertrag	Aufwand
1 Jahresbeiträge		
Einzelmitglieder	CHF 6'914.50	
Organisationen:		
Christl. Bauernbund St. Gallen	CHF 965.60	
Kath. Bauernver. Solothurn	CHF 200.00	
Inserat Agrisano	CHF 620.00	
Bäuerliches Sorgentelefon		CHF 200.00
2 Zinsen, Kontospesen	CHF 1.70	CHF 118.00
3 Vorstand und Sekretariat		CHF 2'499.80
4 Jahresbericht/Generalversammlung		CHF 3'326.45
5 Herbsttagung	CHF 1'130.00	CHF 2'209.05
6 Webseite		CHF 395.30
7 Sponsoren, Jubiläumsschrift + GV 2017	CHF 4'100.00	
Vermögenszunahme		CHF 5'183.20
Total	CHF 13'931.80	CHF 13'931.80
Bestandsrechnung per 31.12.2016		
Aktiven	Bestand	
Raiffeisen Willisau 6594-2	CHF 19'619.84	
Kasse	CHF 54.54	
Passiven		
Eigenkapital		CHF 14'491.18
Gewinn		CHF 5'183.20
Total	CHF 19'674.38	CHF 19'674.38
Vermögensvergleich		
Aktiven 31.12.2015		CHF 14'491.18
Aktiven 31.12.2016		CHF 19'674.38
Vermögenszunahme		CHF 5'183.20



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Katholischer Landjugend (SAKLJ)

Während des letzten Jahres durften wir wieder zwei unvergessliche Kurse erleben.

Burgbühlkurs 27. und 28. Februar 2016

Am 27. Februar trafen sich rund 60 Personen im freiburgischen St. Antoni, um ein lehrreiches Wochenende zu verbringen. Zum Motto „**Mit Worten zum Erfolg**“ führte unser Referentin Marlys Hirt durch das Wochenende. Die Kursleiterin brachte uns an diesem Wochenende mit verschiedenen Spielen und Diskussionen die gewaltfreie Sprache näher.

Quartenkurs 27. bis 31. Dezember 2016

Am 27. Dezember reisten 55 Jugendliche nach Quarten. Passend zum Kursmotto „**Blick in die Vielfalt**“ durften wir wieder viel Neues erfahren. Am ersten Kurstag referierte Martin Föhn zum Thema Religion und Glauben. Wir diskutierten über die verschiedenen Religionen und weshalb die Menschen einen Glauben brauchen. Das Thema vom 2. Kurstag war Migration und Flüchtlinge. Andreas Lustenberger von der youngCaritas führte uns am Vormittag in das Leben von Flüchtlingen ein. Am Nachmittag kamen über Solinetz sechs Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern zu uns. In Gruppen gab es spannende Diskussionen und brennende Fragen in diesem Bereich konnten den betroffenen gestellt werden. Am 3. Kurstag konnten wir in einem Ersthilfekurs unsere Kenntnisse auffrischen und am anderen halben Tag beim Stern – OL die Landschaft und frische Luft geniessen und einige herausfordernde Aufgaben lösen.

Neben den Kursen kam auch das gemeinschaftliche Zusammensein beim Spielen, Musizieren, Singen und vielem mehr nicht zu kurz. Die Tradition vom «Trychlen» am 31. Dezember durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Danach durften wir eine schön gestaltete Schlussbesinnung mit Martin Föhn abhalten und so das Jahr 2016 erfolgreich abschliessen.

Wie immer gab es an der Schlussversammlung verschiedene Austritte. Dieses Jahr haben uns **Tobias Eichhorn (SZ)** nach 5, **Ueli Betschart (SG)** nach 4, und **Irene Barmettler (NW)** nach 3 Jahren verlassen. Wir danken ihnen für die schönen Momente und wertvolle Arbeit, die sie in ihrer Vorstandszeit geleistet haben.

Als Ersatz konnten wir neu **Carmen Flühler (ZH)** und **Kobi Würsch (NW)** in unserer Arbeitsgemeinschaft aufnehmen.



die Teilnehmer des Quartenkurs 2016

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen anderen Vorstandsmitgliedern und allen die mich sonst in meinen Jahren als SAKLJ Präsident unterstützten ganz herzlich bedanken. Es war für mich eine sehr intensive Zeit, in der ich sehr viele spannende Erfahrungen machen durfte. Ebenso durfte ich viele gemütliche Stunden im Kreise der SAKLJ erleben. Ich möchte meiner Nachfolgerin Sandra Hädener in ihrem neuen Amt als SAKLJ Präsidentin nur das Beste wünschen. Ich hoffe auch sie kann so viele positive Erfahrungen machen wie ich durfte.



die neue Präsidentin Sandra Hädener mit dem abtretenden Präsident Ueli Betschart

Vorschau:

Burgbühlkurs 25. und 26. Februar 2017:

St. Antoni FR: „Familie: Warum bist du, wie du bist?“

Quartenkurs 27. bis 31. Dezember 2017:

Quarten SG: Themen noch nicht bekannt.

Für die SAKLJ: Ueli Betschart

Jahresrückblick

Wie üblich haben sich der Vorstand und die Gruppe der freiwilligen Helferinnen und Helfer zu 4 Treffen getroffen:

- *Retraite im Mattli Morschach vom 3. bis 5. März 2016:*

Vorstandssitzung, Teamsitzung, Supervision mit Lilo Steinmann von der Zürcher Fachstelle für Alkoholberatung. Lilo Steinmann informierte sehr eindrücklich und anschaulich über die Suchtproblematik. Sie zeigte Ursachen und Folgen einer Sucht auf und stellte Präventions- und Therapiemöglichkeiten dar.

- *Frühlingstreffen am 21. April 2016 im Centrum 66 Zürich:*

Dieses Treffen war einerseits dem Austausch gewidmet, andererseits informierte Agnes Schneider-Wermelinger über ihre Erfahrungen mit Scheidungsfällen in der Landwirtschaft. Sie stellte die rechtlichen und Prozesstechnischen Feinheiten des Ehe- und Scheidungsrechts dar und orientierte auch über die praktischen und emotionalen Aspekte von Scheidungen, die sie als Begleiterin einer Selbsthilfegruppe geschiedener Bäuerinnen gut kennt.

- *Sommertreffen am 18. August 2016:*

Das diesjährige Sommertreffen führte Vorstand und Team ins Laufenthal und in den Berner Jura zu den Höfen von zwei Mitgliedern des Freiwilligen-Teams. Neben der Besichtigung der Höfe wurde viel über die Landwirtschaft diskutiert. Und ein ganz besonderer Besuch führte uns ins Museum des Taxidermiste C. Schneiter in Vicques, wo viele hundert ausgestopfte Tiere zu bestaunen waren.



- *Herbsttreffen am 4. November 2016 im Centrum 66 Zürich:*

Weiterbildung mit Lisa Palm zum Thema: „Palliative Care, Spitalseelsorge und religiös- spirituelle Begleitung am Lebensende“.

- *Die Mitgliederversammlung*

Diese fand am 30. März 2016 im Centrum 66 in Zürich statt. Eingeladen waren die 4 institutionellen Träger und alleinigen Mitglieder des Sorgentelefon. Es wurden die ordentlichen Geschäfte wie Rechnung, Budget, Jahrebericht usw. behandelt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Barbara Heiniger von Huttwil als Vertreterin des SBLV und Thomas Nussbaumer von Wisen für den SKBV.



Thomas Nussbaumer



Barbara Heiniger

Mit Stolz konnte auf das vergangene Jahr zurückgeblickt werden, welches mit viel Medienpräsenz und finanziellen Zuwendungen wohl als einmalig in die Geschichte des Sorgentelefon eingehen wird. Hatten wir vorletztes Jahr noch Existenzängste, dürfen wir heute gelassener in die Zukunft blicken. Das Telefonteam ist kompetent, motiviert und bei den Weiterbildungen stets mit Interesse dabei. Zur Zeit sind sechs Frauen und zwei Männer für die Sorgen und Nöte der Bauernfamilien im Einsatz. Die MitarbeiterInnen mit langjähriger Erfahrung geben den Frauen und Männern welche vor ein, zwei Jahren dazu gekommen sind Sicherheit. Das Resultat ist eine herzliche, offene Stimmung.

Zur Statistik: Wegen der vermehrten medialen Aufmerksamkeit stiegen auch die Anrufe. Am häufigsten rufen 50 – 55 jährige an, Männer und Frauen halten sich die Waage. Die meisten Anrufe betreffen nach wie vor die Familie oder eine Kombination verschiedener Anliegen. Öfter rufen Töchter für die Mutter oder den Bruder an. Die Anrufe dauern im Durchschnitt ca. 30 Minuten.

Website: Das Angebot wird zunehmend wahrgenommen. Die Fragen unterscheiden sich inhaltlich kaum von den Fragen am Telefon. Der Unterschied ist, es kommt oft ein Echo, sei es ein Merci oder eine Nachfrage. Ueli Straub betreut die Website www.baeuerliches-sorgentelefon.ch.

20-jähriges Jubiläum des Sorgentelefon im Jahr 2017: Der Vorstand befasste sich in diesem Jahr auch eingehend mit der Vorbereitung des Jubiläumsveranstaltungen des Sorgentelefon im Jahr 2017. Es wurden zwei Veranstaltungen aufgelegt. Eine für alle aktuellen und bisherigen Teammitglieder am 30. Juni im Mattli und eine offizielle Jubiläumsveranstaltung für die Träger, Politiker, Verbandsvertreter und Behörden am

1. September auf dem Bio-Bauernhof Zaugg in Iffwil (BE).



Unterstützen und Hoffnung geben

Im Dezember des Berichtsjahres 2016 erregten Schlagzeilen über Suizide von Landwirten in der Romandie Aufsehen. „Vielen Landwirten wachsen die Sorgen über den Kopf“ hiess es da etwa, oder „Immer mehr Schweizer Bauern halten den Druck nicht mehr aus. Jetzt müssen Hilfsangebote ausgebaut werden“. Dass der Druck auf manchen Bauern schwer lastet, ist der srakla seit langem bewusst und mit dem Sorgentelefon bietet sie ja seit 20 Jahren

zusammen mit anderen Organisationen in der Deutschschweiz ein Hilfsangebot an, das den Verzweifelten und Deprimierten hilft, mit ihren Sorgen fertig zu werden.

Der srakla ist aber auch klar, dass es mit dem Sorgentelefon nicht getan ist und dass es weitere Hilfsangebote braucht. Darum hat sie in diesem Jahr auch die Schaffung und Gründung des Vereins „Anlaufstelle Überlastung“ AUL unterstützt, welcher die bisherige Anlaufstelle der OGG (Ökonomisch Gemeinnützige Gesellschaft) übernommen hat. Sie hilft beim Aufbau der neuen Strukturen mit und stellt ihr langjähriges Know-how zur Verfügung. Und auch beim Projekt des SBLV (Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband) „Hilfe und Unterstützung für Frauen und Männer auf dem Land“ ist die srakla mitengagiert. Der Ausbau und die Entwicklung der Beratungsangebote waren in diesem Jahr ein besonderer Focus der Tätigkeit der srakla.

Im Übrigen gehörten die traditionellen Engagements in der Weiterbildung der Theologiestudentinnen und Studenten zu Fragen der Landwirtschaft und die Begleitung und Leitung des Teams des Bäuerlichen Sorgentelefon zu den Hauptaktivitäten.

Ein besonderer Effort, dem aber leider bisher nicht viel Erfolg beschieden war, galt der Verbreiterung der Mitgliederbasis der srakla. Die srakla hat in mehreren Kantonen die Pfarrvereine angeschrieben, sowie fast alle Ehemaligenvereine der Landwirtschaftlichen Schulen, um sich zu präsentieren und bekannt zu machen. Das Echo war leider gering. Eine freudige Überraschung war demgegenüber, als die srakla eine kantonale Kollekte der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn entgegennehmen durfte. Die srakla ist allen reformierten Kantonalkirchen sehr dankbar für die Unterstützung ihrer Arbeit.

An der Mitgliederversammlung, welche dieses Jahr im Kanton Graubünden im schönen Seewis stattfand, durfte die srakla auch eine neue Präsidentin wählen: Regina Widmer. Die bisherige Präsidentin Nicole Amrein, welche den Verein 3 Jahre präsiert hat und der wir für ihr langjähriges Engagement in der srakla ganz herzlich danken, will sich in Haus und Hof und einem eigenen Beratungsprojekt neuen Herausforderungen widmen



Abtretende Präsidentin Nicole Amrein und die neu gewählte Präsidentin Regina Widmer

Text & Bild: LukasSchwyn

Adressen / Organe SKBV

Vorstand			
Präsidentin			
Meyer-Flühler	Kathrin	Hinter-Wellsberg 3	6130 Willisau LU
Vizepräsidentin			
Schneider-Ullmann	Gisela	Hof Langwies	8360 Wallenwil TG
Kassier			
Gisler	Walter	Erlösen 4	6222 Gunzwil LU
Sorgentelefon			
Nussbaumer	Thomas	Zwillmatt 55	4634 Wisen SO
Medien			
Hilber	Ruth	Sonnenberg	9300 Wittenbach SG
Homepage			
Zurfluh	Ruedi	Obermatt	6468 Attinghausen UR
Aktuarien			
Kiser-Herger	Edith	Walkersrüti 2	6055 Alpnach OW
Programm/Versand			
Niederberger-Lussi	Monika	Hostatt 2	6055 Alpnach OW

Diakon			
Renggli	Fritz	Bachwilstr. 16	6162 Entlebuch LU
Präsidentin SAKLJ			
Hädener	Sandra	Ulrich-Röschstr. 7	9403 Goldach SG
		www.saklj.ch...saklj@landgugend.ch	

Ehrenpräsident SKBV			
Zurfluh	Hans	Hochweg 11	6468 Attinghausen UR

Rechnungsrevisoren			
Flury	Josef	Ischlagstrasse 2	4566 Halten SO
Rudaz	Marius	Hameau de Cormanon 3	1752 Villars-sur-Glâne FR

Korrespondenzadresse			
Präsidentin			
Meyer-Flühler	Kathrin	Hinter-Wellsberg 3	6130 Willisau LU
www.katholische-bauernvereinigung.ch		mail@katholische-bauernvereinigung.ch	
Telefon 041 970 17 09			

Adressen Partnerorganisationen

Schwarzenberger Ferienwoche

Leitungsteam

Angehrn Notker St.Gallerstr. 35 9327 Tübach
 notker.angehrn@gmx.ch 071 845 20 69

Sorgä-Chrattä

Geschäftsführerin

Fässler-Ullmann Lydia Brülisauerstr. 27 9050 Appenzell Steinegg
 hastonneli@bluewin.ch 071 799 13 68

schweiz. reformierte arbeitgemeinschaft kirche und landwirtschaft (srakla)

Präsidentin

Widmer Regina Siechenbach 1 3250 Lyss BE

Geschäftsführer

Schwyn (Pfarrer) Lukas Dorfstrasse 22 3550 Langnau BE
 www.srakla.ch vorstand@srakla.ch 078 888 25 01

Bäuerliches Sorgentelefon

Präsident

Schwyn (Pfarrer) Lukas Dorfstrasse 22 3550 Langnau BE
 www.baeuerliches-sorgentelefon.ch info@baeuerliches-sorgentelefon.ch
 078 888 25 01

Unser Telefon: 041 820 02 15 Mo 08.15-12.00 | Do 18.00-22.00

Mit uns vermeiden Sie
Lücken: **kompetent
beraten!**

agrisano 



Salat Lollo rot | © Agrisano

Für die Bauernfamilien!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Agrisano | Laurstrasse 10 | 5201 Brugg
Tel. 056 461 71 11 | www.agrisano.ch